

Heile unser Land!

Vor unseren Augen erleben wir, wie Unruhen viele Städte weltweit erschüttern. Spannungen entladen sich, Nationen geraten in Aufruhr. Der Teufel tut alles daran, um Menschen unter einem spürbar zunehmenden Druck voneinander zu trennen, indem er unermüdlich Furcht und Stolz in Herzen sät.

Als Leib Christi hat Gott uns den Dienst der Versöhnung anvertraut (2Kor 5,18). Was für eine gewaltige Aufgabe – gerade jetzt! Als Fürbitter sind wir mehr denn je gefragt, in den Riss zu treten (Hes 22,30), zu verbinden und zu heilen (Jes 61,1ff). Die Welt braucht Brückenbauer, die im Gebet Menschen und Nationen mit Gott und miteinander verbinden. Dabei stellt uns Gott seine himmlischen Ressourcen zur Verfügung. In Offenbarung 22 Vers 2 lesen wir, dass vom Thron Gottes ein *Strom des Lebens hervorgeht, der alle Monate neue Früchte trägt, und dessen Blätter zur Heilung der Nationen* dienen.

Viele Beziehungen sind gekennzeichnet von tiefen Gräben und Wunden. Das Blut Jesu hat die Macht zur Vergebung und Versöhnung und wird in dieser Zeit den größten Sieg davontragen. Das Kreuz Jesu wird tatsächlich als der Ort für Menschen erfahrbar werden, an dem unmöglich geglaubte Transformation stattfinden wird und Mauern, Parteiungen und Trennungen sowie entstandenes Unrecht und jede Verletzung geheilt werden (Eph 2,14). Das dürfen wir vor Augen haben, wenn wir beten inmitten dieser schwierigen Zeit.

Mit großen Schritten verbindet der Heilige Geist seinen Leib aus den Nationen miteinander, denn er will uns zu einem „Haus des Gebets aus allen Nationen“ machen (Jes 56,7). Tief wirkt er dabei in uns, um Kritik, Ressentiments, Angst und Stolz aus unseren Herzen zu entfernen, damit jede Trennung überwunden wird. Wir werden erleben, dass Wertschätzung und ein tiefes Vertrauen zueinander unsere Beziehungen zunehmend kennzeichnen werden. Dann nehmen wir die Unterschiedlichkeit des anderen nicht mehr als Bedrohung wahr, sondern „erkennen“ einander und begreifen unseren Bruder und Schwester als notwendige, lang ersehnte Ergänzung.

-AS-

Konjunkturpaket der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat ein Konjunkturpaket in Höhe von 130 Mrd. Euro beschlossen. Dafür wurde erneut die Schuldenbremse außer Kraft gesetzt und die neue Staatsverschuldung steigt für das laufende Jahr auf 218,5 Mrd. Euro. Das Paket soll die Nachfrage stärken, Investitionen von Kommunen und Unternehmen fördern und will mit 50 Mrd. Euro die Mobilitäts-, Energiewende und Digitalisierung vorantreiben. Damit soll ein Schrumpfen der Wirtschaft mit Massenentlassungen verhindert werden, deren Auswirkungen für

den Erhalt der Sozialsysteme noch mehr Geld kosten würden. Die Wirkung der Hilfen ist jedoch fraglich, weil die deutsche Wirtschaft als Exportweltmeister stark von der einbrechenden Nachfrage im Ausland abhängig ist.

Das Ankurbeln des Konsums mittels Staatsschulden geht zulasten der nächsten Generation und stützt ein überhitztes Wirtschafts- und Finanzsystem, das auf immerwährendes Wachstum angelegt ist. Lasst uns für die Krise als Chance für Reformen des gesamten Wirtschaftskreislaufes be-

ten, in dem statt allein zahlenmäßigem Wachstum Qualität und Nachhaltigkeit in den Vordergrund gerückt werden. In den letzten 20 Jahren wurden biblisch fundierte Wirtschaftsmodelle jenseits von Sozialismus und Kapitalismus entwickelt. Sie stellen Familien und die Beziehungen aller Beteiligten am Wirtschaftsprozess und zur Umwelt ins Zentrum.

Gebet:

- **Dass Deutschland in der kommenden Wirtschaftskrise neue Wege für die Weltwirtschaft vorzeichnet (Jes 43,18f)**
- **Für eine Wirtschaft, die dem Leben dient statt dem Geld (3Mose 25,35-37)**
- **Dass Familien als Zukunftsgarant der Wirtschaft für ihre tragende Rolle in der Gesellschaft gestärkt werden (Spr. 31,10-31)**

-KH-

Gebet für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Gesellschaftliche Spannungen haben sich national und global in den letzten Monaten deutlich verschärft und rücken immer stärker in unser Alltagsbewusstsein. In Krisenzeiten ist der gesellschaftliche Zusammenhalt stark herausgefordert und Polarisierung droht Menschen voneinander zu trennen. Unsere Welt steht in einem gewaltigen Umbruch. Jung und Alt sind gleichermaßen davon betroffen. Deutlich erfahrbar für uns sind die Konflikte zwischen politischen Lagern und Ideologien, die unsere Demokratie stark herausfordern. Darüber hinaus gab es in keiner Phase der Geschichte einen vergleichbaren Innovationsschub wie wir ihn gerade erleben. Das hat Auswirkungen auf fast alle Bereiche unseres Zusammenlebens. Vieles muss neu gedacht und erneuert werden. Der

Verlust von Sicherheit geht damit einher und verursacht Sorgen und Ängste.

Geistlich betrachtet brauchen Umbruchszeiten unseren besonderen Gebetsschutz. Mächte von Gesetzlosigkeit und Anarchie machen sich Angst und Unsicherheit zu eigen, um Chaos und Spaltung herbeizuführen. Es braucht nun ein wachsames Auge, um unsere Gesellschaft, unsere Städte und Regionen sowie unsere Demokratie im Gebet zu schützen. Friedensstifter und Brückenbauer zwischen Menschen sind gefragt, die spannungsreiche Atmosphäre zu entschärfen und Menschen in ihren unterschiedlichen Meinungen zueinander zu führen und zu verbinden.

Gebet:

- **Für den Schutz unserer Gesellschaft, unserer Städte und Demokratie vor Spaltung und Zerstörung (Ps 140,5; Spr 14,34)**
- **Für Friedensstifter und Brückenbauer, die Hoffnung und Perspektive ins Land tragen (Jer 29,11; Spr 29,18)**
- **Dass Menschen in unserm Land in der Sommerzeit zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen**

-AS-

EU-Ratspräsidentschaft & Vorsitz des UN-Sicherheitsrates

Ab 1. Juli übernimmt Deutschland turnusmäßig für das nächste halbe Jahr die EU-Ratspräsidentschaft. Ursprünglich wollte Berlin in dieser Zeit die europäische Migrationspolitik und das Verhältnis der EU zu China mit einem umfassenden Abkommen regeln. Mit der Corona-Krise stehen stattdessen Krisenmanagement, Exitstrategie und Wiederaufbau im Zentrum. Außerdem muss bis zum

31. Oktober ein Austrittsabkommen mit Großbritannien geschlossen werden, wenn es zum Ende des Jahres nicht zu einem unregelmäßigen Austritt mit unabsehbaren Folgen für die Beziehungen kommen soll.

Gleichzeitig hat Deutschland im Juli für einen Monat den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat inne, wo es 2019 und 2020 nichtständiges Mitglied ist. Bisher hat das Außenministerium gemeinsam mit Frankreich vor allem die Themen Klima und Sicherheit, Rüstungskontrolle, humanitäres Völkerrecht und Migration auf die Agenda gebracht und unterstützt dafür globale Antworten.

Beide Vorsitze stellen an Deutschland in einer historischen Krise enorm hohe Erwartungen. In Brüssel wie auch New York trägt unsere Außenpolitik zudem eine brisante Verantwortung für die internationale Politik gegenüber Israel, die eine Zwei-Staaten-Lösung verfolgt und mit zahlreichen UN-Resolutionen untermauert hat.

Gebet:

- **Dass Deutschland in den beiden Gremien seine Macht nutzt, um den dienenden Charakter der EU und der UN gegenüber den Nationen zu stärken (Mt 20,25ff)**
- **Um Antworten aus den Plänen Gottes für Krisenlösungen und die Beziehungen zwischen den Völkern (Ps 111)**
- **Für eine Neuausrichtung der deutschen Politik, der EU und der UN gegenüber Israel (Sach 12,2ff)**

-KH-

Gebet für die Polizei und die öffentliche Ordnung

Die jüngsten Ereignisse in Stuttgart machen erneut deutlich, dass die Polizei unseren Gebetschutz braucht. Polizisten haben die Aufgabe, die öffentliche Ordnung zu gewährleisten und ggf. wiederherzustellen. Sie sind Garant für die innere Sicherheit unserer Nation. Die Beamten haben dabei einen physisch und psychisch äußerst fordernden Dienst. Ohne die Arbeit der Polizei herrschen Chaos und Anarchie. Jeder Autoritätsverlust geht deshalb mit einem Verlust des Bürger-schutzes einher.

Polizisten beklagen, dass der Respekt ihnen gegenüber als Trägerin des Gewaltmonopols in den letzten Jahren stark nachgelassen habe. Polizisten werden provoziert, beleidigt und bedroht. Die unmittelbare Konfrontation mit den einschneidenden Veränderungen in der Gesellschaft erfordert ein stetiges Überdenken und Anpassen von Rolle und Selbstverständnis. Hinzu kommt die Bedrohung durch Links- und Rechtsextremismus, welcher den Staat zu untergraben suchen.

Die Polizei steht unter immensen Druck. Sie macht dabei auch Fehler, die es aufzuklären gilt. Anstelle von Ablehnung aus der Bevölkerung ist es wichtig, dass der gesellschaftliche Rückhalt von Bürgern, Politikern und Medien wieder spürbar für die Beamten ist.

Gebet:

- **Für Schutz und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in unseren Städten und Ländern (Ps 37,9)**
- **Für den physischen und emotionalen Schutz der Polizei und dass ihre Arbeit neu Wertschätzung und Respekt in der Gesellschaft erhält (Röm 13,4)**

-AS-

Israel und das Westjordanland

Ende April jährte sich die Konferenz von San Remo zum hundertsten Mal. Großes Thema dieser Zusammenkunft der führenden Weltmächte nach dem Ersten Weltkrieg war die Neuordnung des Vorderen Orients. Die Grenzen „Palästinas“, das in der Balfour-Deklaration (1917) als jüdische Heimstätte anerkannt wurde, wurden im Zuge dessen anhand einer biblischen Formel (von Dan bis nach Be'er Scheva) festgesetzt – es sind die historischen Grenzen Israels. Die Mandatsentscheidungen des Völkerbundes 1922 bestätigten den Rechtsanspruch des jüdischen Volkes auf das Land, zu dem auch das sogenannte Westjordanland gehört. Auch die Festlegung von Ländergrenzen, wie Syrien und Libanon, erfolgten in diesem Zusammenhang, basieren auf denselben Rechtsgrundlagen, und sind, im Gegensatz zu den Grenzen und Souveränitätsansprüchen Israels, bis heute unumstritten. Basierend auf dem völkerrechtlich historischen Anspruch Israels handelt es sich bei den sog. Annexionsplänen folglich nicht um eine „widerrechtliche Aneignung fremden Gebiets“.

Die aktuellen Annexionspläne Israels beruhen auf dem Trump-Friedensplan, der u.a. vorsieht, etwa 30 Prozent des Westjordanlands ins Israelische Staatsgebiet einzugliedern und den Palästinensern im Gegenzug dazu israelisches Territorium von etwa derselben Größe abzutreten. Entgegen der Friedensbemühungen der Vergangenheit, fordert dieser Plan Zugeständnisse auf palästinensischer Seite und stößt damit auf großen Widerspruch – sowohl seitens der Palästinenserführung als auch international. Gleichzeitig birgt er schmerzhafteste Zugeständnisse und Sicherheitsrisiken für den israelischen Staat in sich.

Gebet:

- Für Weisheit und Führung der israelischen Regierung in diesen Entscheidungen (Ps 5,9)
- Für ein Offenbarwerden der Friedenspläne Gottes für Israel (Joh 14:17; Ps 122,6)
- Für eine Hinkehr Deutschlands an die Seite Israels (Joel 4,14)

-TF-

20 Jahren Wächterruf und Staffelstabübergabe

Im April haben wir einen neuen Vorsitzenden und Vorstand gewählt. Wir laden euch herzlich ein zu einer Feier, in der wir Gott für **20 Jahre Wächterruf** danken und seinen Segen für eine neue Zeit erbitten wollen. Am **12. September** um 10 Uhr starten wir im Glory Life Zentrum in der Nähe von Stuttgart. Wir werden alle notwendigen Auflagen für ein sicheres Miteinander erfüllen. Bitte meldet euch schnell hier an: www.gebetsseminar.de

Eine erholsame Sommerzeit,

Alexander Schlüter und Team

P.S. Und vergesst nicht die Postkarten mit Sommergrüßen an unsere Bundestagsabgeordneten bei uns anzufordern.